

Physik muss keine trockene Materie sein

Bei der Leser-Uni geben Forscher Einblicke in ihre Arbeit – Jubiläum der Wissenschaftsredaktion

St. Z. 18. 11.

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Wissenschaftsredaktion der Stuttgarter Zeitung haben drei Wissenschaftler rund 500 Leser auf eine Reise in die Welt der Forschung mitgenommen. Physik, Medizin und Raumfahrt standen auf dem Programm.

Von Simone Deitmer

Der steil abfallende Hörsaal der Universität Hohenheim war voll besetzt. Auf den Klappstühlen in den engen Reihen hatten jedoch nicht Studierende Platz genommen, sondern rund 500 Leser der Stuttgarter Zeitung. Die Zuhörer erhielten Einblicke in die Welt der Forschung. Was sie erwartete, war alles andere als kompliziert und trocken. Der Physiknobelpreisträger Klaus von Klitzing, der vor 20 Jahren der erste Interviewpartner der Wissenschaftsredaktion war, sorgte mit seinem unterhaltsamen Vortrag für herzhafte Lacher im Hörsaal. Er beschäftigte sich mit der Frage nach dem Maß aller Dinge und mit Messmethoden vergangener Zeiten und anderer Länder. So erfuhren die Zuhörer unter anderem, was der Abstand zwischen der Nasenspitze und dem Daumen des engli-



LESER-UNI

schen Königs Heinrich I. mit Physik zu tun hat. Klitzings Anliegen ist es, Verständnis und Begeisterung für die Forschung zu wecken. Die Fragen der Quantenphysik und Festkörperforschung, mit denen sich der Nobelpreisträger von 1985 eigentlich beschäftigt, hat er deshalb beiseite gelassen.

Das Themenspektrum der Leser-Uni beinhaltet neben Physik auch Raumfahrt und Medizin: Der Astronaut Ernst Messerschmid erzählte vom Leben und Forschen auf der Internationalen Raumstation. Der Krebsforscher Walter Aulitzky sprach über neue Ansätze zur Tumorbehandlung aus dem Bereich der Molekularbiologie.

Wolfgang Borgmann, der Leiter der Wissenschaftsredaktion, blickte anlässlich des Jubiläums auch auf sein Lebenswerk zurück: „Die starke Resonanz der Leser auf diese Veranstaltung zeigt, dass sich die Wissenschaftsseite der Stuttgarter Zeitung gut etabliert hat.“ Und das, obwohl die Wissenschaft ein relativer Neuling unter den Ressorts sei.



Wolfgang Borgmann, der Leiter der StZ-Wissenschaftsredaktion, erläutert den Zuhörern vor Beginn der Vorlesung, was es mit der Leser-Uni auf sich hat. Foto Weise/factum